

Heidekraft

Weihe der Nordmarkfeierstätte in Gegeberg.

Eine der schönsten Feierstätten des neuen Deutschlands.

Dr. Goebbels hält Abrechnung.

[illegible]

Die eigenartige Gesellschaft hat den gleichsam von der Natur geschaffenen Rahmen für die Schöpfung einer der schönsten Feststätten der neuen Deutschen Lande in die Nordmarkfeierstätte ihrem von Macht, Schönheit und Herrlichkeit ausstrahlenden Gesamtbild nach ihrer Fertigstellung überlassen. In so vielen Säulen des nationalsozialistischen Deutschlands, so kommt auch in dieser Stätte feiernder Gemeinschaft die zukünftige Nation und Gestaltungsgröße einer neuen Epoche klar und überzeugend zum Ausdruck.

Dr. Goebbels streifte in seiner Weiherede, die immer wieder von Beifall unterbrochen, das Verhältniß des neuen Staates zur Kirche.

„Wir tun den Kirchen nichts zu Leide, im Gegenteil, wir nehmen ihnen noch Arbeit ab, die sie eigentlich selbst besorgen müßten. Wenn die Kirchen sich darüber beklagen, daß sie kein richtiges Verhältnis mehr zum Volke finden und uns vielleicht zum Sündenbock hierfür stampfen möchten, so ist darauf zu antworten:

Sie sind in ein richtiges Verhältnis mehr zum Volk, weil Sie nicht mehr in der wichtigen Rolle des Volk anzupredigen stehen. Ein Volk, das der Jahre Krieg und 15 Jahre Marxismus durchgemacht hat, bringt kein Verhältnis mehr für theologische Hauptpatereien auf. Es will ein Erbkentum der Zeit haben und nicht ein Lebenbild verlorstet etwa im Winterhomer als in der theologischen Auseinandersetzung der sogenannten Bekenntnistrinns (Romanhaltender Bekenntn) unterbricht diese Feststellung des Minikera.)

Deutschland wollte, so sagte der Minister im weiteren Verlauf seiner Rede, gewiß mit allen Völkern in Eintracht und Frieden leben. Dafür sei jedoch die erste Voraussetzung, daß die anderen Völker sich in erster Linie um ihre eigenen Angelegenheiten kümmerten und es dem deutschen Volke überließen, seine inneren Dinge selbst zu ordnen.

In diesem Zusammenhang behandelte Dr. Goebbels auch die ausländische Kritik am Vierjahresplan, der in Virtheit das Ziel verfolge, ein Volk, dem man seine Kolonien genommen habe, in seiner Ernährung und Wirtschaft möglichst unabhängig zu machen. Denn ein Volk von 68 Millionen könne man mit Brot, aber nicht mit Genier, Rüstungsanbauteilen, Fett, machen.

Dr. Goebbels wollte dann unter lebhafter Zustimmung der Zehntausende fest, daß die nationalsozialistische Volksführung sich vor dem Anstand des Volkes nicht zu schämen brauche. Wir brauchen nichts zu verheimlichen, so erklärte er, das Volk soll an unseren Sorgen und an unseren Verantwortlichkeiten teilhaben. Es soll unter guter Freundlichkeit mit dem mir Freund und Feind zu sein verbunden.

Niemand weiß besser als wir, welcher harten Anstrengungen es bedarf, um unser Volk satt zu machen. Niemand weiß besser als wir, daß wir Solo-

Wir kommen zusammen, um uns mit dem Volk auszusprechen. Wir fühlen uns als die politischen Seelsorger des Volkes und haben die Überzeugung, daß es unsere Aufgabe sein muß, die Sorgen zu vermindern und zu lindern, mit denen die Seele unseres Volkes belastet ist. (Tubelnde Beifallstundgebungen).

Das sehe ich auch als die edelste Aufgabe dieser heute einzuweisenden Fest- und Feierstätte an. Hier soll das Volk Erhebung und Erbauung finden und finden. Diese Stätte soll eine politische Kirche sein, in der für Jahrzehnte und Jahrhunderte die Menschen zu wahren Nationalsozialisten erzogen werden!

Auch in 50 oder 100 Jahren werden hier wieder Männer stehen, die dieselben Ideen und die gleichen Ideale in die

Das Winterprogramm des Reichsenders Frankfurt.

Don Intendant Hanns-Otto Bride.

Die Senzubelebung und die Abteilungen des Reichsverbandes 'Frankfurt' waren auch im vergangenen halben Jahre unablässig bemüht, das Sommerprogramm abwechslungsreich, unterhaltend und ansprechend zu gestalten, wie uns die Anerkennung der Hörer bezeugte. So sehr uns die Anerkennung dieser Arbeit freute, waren wir uns bei der Inangriffnahme des Winterprogramms darüber klar, daß trotz und außerdem die künftige Saison ein höchst schwieriges Winterhalbjahr sein wird. Das heißt aber eben auch, daß der Empfangsgrad selbst, wie es die Theater- und Musikvereine in die Schauspielhäuser und Konzerthäuser zieht.

Unter Aufwendung größter Mittel und dem besten Ein-
satz meiter vorzüglichen Kräfte sind deshalb die
Vorbereitungen sorgfältig getroffen worden, die notwendig
waren, das diesjährige Winterprogramm des Reichslanders
Frankfurt nicht nur auf ein bedeutames Gesamtniveau zu
bringen, sondern darüber hinaus auch noch eine große Anzahl
Hilfskräfte in Schüllestufen in Ton und Wort, sogenannte
„Programmpfeiler“ zu werden zu lassen. Aus der Vielzahl
der Mittelmittel seien einige Namen von Klang herausge-
hoben, die die Aufgabe neben den allbekannten
Kräften, die großen Übersetzer im Zusammenhang des
Reichslanders Frankfurt, zu hören sein werden: Franz
Rißler, Rudolf Bodemann, Gerhard Wöhl, Julius Bapat,
Helge Rossmann, Walter Ludwig, Karl Böhm, Karl Erb,
Peter Anders, Martin Krumer, Karl Schmitt-Walter, Got-
lieb Jethammer, Herbert Ernst Roth, Johannes Wills,
Wilhelm Strienz, weiterhin Margarete Klose, Margeritha
Fertus, Liana Melnik, Erna Berger, Julie Wolff, Horica
Lorenz, Gertrud Krumer, Gertrud Krumer,
Kroetitz, Elina Trautmann, Rosa Seiff, Martina Busch,
Gertrud Epperle, Constanze Reitesheim, Elisabeth Reichelt,
Margarete Slesak und viele andere.

Selbstverständlich kommen auch die bedeutendsten Vertreter der Instrumentalmusik zu Gehör. Auch hier sind Namen wie Walter Gieseking, Georg Kulenkampf, Emil v. Telmangi, Alfred Hoehn, Caspar Cassado, Raoul v. Koczalski, Walter Piemann absolute Geisries.

Die größten Meister der zeitgenössischen Unterhaltungsmusik werden sich als Interpreten ihres Schaffens persönlich vorstellen. An der Spitze Franz Xabar neben Eward Künneke, Paul Pinde, Walter Kollo und Robert Stolz. Neben diesen hervorragenden Vertretern der Unterhaltungsmusik

Herzen der dann hier versammelten Menschen hineinpflanzen werden. Unsere Stimmen werden verklingen sein. Nur unsere Namen wehen vielleicht noch in die fernen Zeiten hinüber. Aber die Steine werden dann reden, werden die große, monumentale und heroische Sprache sprechen, die wir gesprochen haben. Sie werden dann vom Werk des Führers künden!

Wäge hier für alle Zeiten, in Jahren, Jahrzehnten und Jahrhunderten das Wort des Führers immer rein und unerschütterlich verstanden werden! Mögen sich hier immer wahrhaft deutsche Männer und echte deutsche Frauen im Geiste des Führers versammeln, sich an seinen Lehren erbauen und sich zu seinem Werk verpflichten!

In diesem Sinne übergebe ich diese Stätte der Öffentlichkeit!"

Nach dem feierlichen Fahnenausmarsch verdichteten sich die Heilrufe noch einmal zu einem Sturm der Begeisterung, als Dr. Goebels die Nordmarkfeiern eröffnet. Im Segeberger Kurhotel versammelten sich die führenden Männer der Nordmark mit Dr. Goebels dann zu einem Eintopfesessen. Am Nachmittag nahm der Minister an dem großen Landesturnier der SA-Gruppe Nordmark teil.

werden selbsttend auch Meister der zeitgenössischen deutschen Lieddichtungen an unserem Dirigentenpult erscheinen. Genannt seien nur Hans Pfitner, Emil v. Reznitzel, Paul Graener, Julius Weismann, Heinrich Böllner, Hermann Reutter, allererste Namen in der Musikwelt.

[illegible]

Bekanntlich hat der Reichsfürst von Frankfurt es von jeher als eine seiner vornehmsten Aufgaben betrachtet, die Gesundheit und Wohlgestaltigkeit seiner Landstätt lebendig werden zu lassen und den anderen Gauen näher zu bringen. Das wird auch für die Zukunft so bleiben, wobei die Heimatseudungen noch geschlossener und in noch künstlicherer Form zu hören sein werden.

Nun ist aber der Rundfunk nicht allein ein Unterhaltung und der Kundendienst-Instrument, sondern er muß mitten im lebendigen Zeitgeschehen stehen. Nicht umsonst hat die Reorganisation des Reichsfunks die große Abteilung „Zeitgeschehen“ geschaffen, die allein sieben Referate umfasst. Eines Geleis dieser Abteilung ist der Begriff Aktualität, gleichgültig, ob es sich um den eigentlichen Zeitpunkt, der das Tagesgeschehen einleitet, handelt oder um weitaus späteren Vortragswegen, Mitteilungsdelai, Sportnachricht, Bauernnachricht, Sozialdienst, Frauenfunk oder um Probleme der Zeitjugend. In der Abteilung „Zeitgeschehen“ ist der weitaus größte Anteilzeit die Abteilung „Zeitgeschehen“ in der „Draht“ sein und das im besten Sinne des Wortes.

Reichsminister Dr. Goebbels hat klarlich betont, daß nicht jede Sendung eines zwanzigstündigen Programms eine Spitzenleistung sein kann und sein soll. Programmvermehrung glaube ich aber, daß das hier angesandete Winterprogramm meines Samers so viellrich und in seiner künstlerischen Gestaltung, besonders in den wichtigen Bereichen, so gehalten ist, daß jeder, auch der „Anpruchssolle“, aus der Fülle der Programmfolge an jedem Tage etwas ins besonders Interessierendes und Erfrischendes finden wird.

Die Herrenschniderei **Fr. Dollmer** Wiesbaden, Rathausstr. 3

zeigt an, daß die neuen Herbst- und Winterstoffe in ganz vorzüglichen Qualitäten und in großer Auswahl am Lager sind

Die Firma fr. Vollmer ist seit über 50 Jahren wegen ihrer hervorragenden Erzeugnisse bekannt.

Um unverbindliche Besichtigung des großen Lagers wird höflichst gebeten. ● Die Preise sind mäßig

Alleinverkauf der echten regendichten BURBERRY-MÄNTEL

UNIFORMEN jeglicher Art in feiner Ausführung.

[illegible]

Der Sport des Sonntags.

3:0 in Gelsenkirchen.

Westfalen gut, Südwest aber besser.

Die Reichsbundpokal-Vorrunde.

Drei dicke Überraschungen brachte am Sonntag die Vorrunde zum Reichsbundpokal der Fußball-Gammanschaften. Der Gau Südwest schlug in Gelsenkirchen die favorisierte Elf Westfalens 3:0 (1:0). Schlesien zeigte sich in Erurt dem Gau Mitte überlegen 3:1 (1:1). Überlegen und Mittelrhein trugte den Partien Bayern ein 3:3 nach Verlängerung ab.

Mannheim:	Baden — Hessen	1:0 (0:0).
Hugoburg:	Bayern — Mittelrhein	3:3 n. Vgl.
Gelsenkirchen:	Westfalen — Südwest	0:3 (0:1).
Hannover:	Niederrhein — Württemberg	4:2 (2:0).
Düsseldorf:	Niederrhein — Brandenburg	3:1 (0:0).
Hamburg:	Nordmark — Hannover	2:1 (2:1).
Erfurt:	Mitte — Schlesien	1:3 (1:1).
Chemnitz:	Sachsen — Thüringen	4:1 (2:0).

In der Schalker Gladiatoren-Kampfbahn wartete die Mannschaft des Gau Südwest mit einer feinen Leistung auf. Sie gewann nicht nur gegen die favorisierten Westfalen, sondern sie gewann mit 3:0 auch recht eindrucksvoll. Die Hoffnungen auf ein erfolgreiches Abschneiden der Südwest in der „Hölle des Löwen“ waren ja von vornherein nicht allzu groß, immerhin durfte man einen ausgleichenden Kampf und ein knappes Ergebnis erwarten. Nun, das Treffen verlief aus ziemlich ausgeglichener, aber die Südwestlichen erwiesen sich als die größeren Kämpfer, als die bessere Einheit, und so „schossen“ sie einen Sieg heraus, der in Fußball-Deutschland früher aufgehört haben würde.

Den 12.000 Besuchern in Gelsenkirchen zeigten sich die beiden Mannschaften wie folgt:

Westfalen: Klobt, Bornemann, Schweichrath, Gellesch, Siepan, Valentin, Kalmikhi, Vörten, Lens, Bonner, Urban.

Südwest: Kemmer, Winkler, Weich, Kiefer, Sold, Lindemann, Armbruster, Wirsching, Eckert, Schmitt, Jath.

Während Westfalen also in der vorgesehenen Aufstellung antrat, hatte es in der Südwest-Verteidigung noch eine Änderung gegeben, die sich allerdings nicht ungünstig auswirkte. Die Verteidigung mit Kemmer, Winkler und Weich war ganz erfrischend und wurde von dem unverwundlichen Seid glänzend unterstützt. Recht wirksam spielten auch die Außenläufer Kiefer und Lindemann. Im Sturm sah man innen schöne Zusammenarbeit und Jath und Karmbruster erwiesen sich als ganz erfrischende Flügelstürmer, die häufige Verzerrung in die Reihen des Gegners brachten und mit ihren feinen Hineingaben die Treffer vorbereiteten. Jath war zwar in der ersten Hälfte von Bornemann gut bewacht, später lief Jath aber dem Schalter regelmäßig davon.

In der Westfalen-Elf gab es Schwächen in der Abwehr und im Sturm. Immerhin war Klobt noch einer der besten Spieler der hinteren Reihen, und ohne sein beherztes Eingreifen wäre die Niederlage vielleicht noch deutlicher ausgefallen. Im Sturm verlor sich Lens recht gut mit Kalmikhi und Vörten, aber dafür war Bonner (Horne) schwächer, und sein feines Arbeiten auf eigene Faust störte das Zusammenwirken. Nach Spielende sah man den westfälischen Sturm in der Besetzung Kalmikhi, Lens, Vörten, Urban, Bonner, aber auch dieser Front zeigte sich

die Südwest-Abwehr gemächten. Wie gelangt: Westfalen spielte nicht schlecht, aber Südwest war eindeutig besser und siegte auch in dieser Höhe durchaus verdient!

Der Führungstreffer für Südwest fiel 5 Minuten vor der Pause durch Wirsching, nachdem Armbruster den Ball noch auf der Linie hereingebracht hatte. Gleich nach Wiederbeginn stand Jath dem Westfalen-Stürmer frei gegenüber, Klobt konnte aber den Ball zur Ecke lenken. Südwest hielt seinen Sieg in der 25. Minute fest, als Schmidt nach guter Vorarbeit von Jath zum 2:0 einschloß. Zehn Minuten vor Schluß fiel dann das schönste Tor des Tages, als Armbruster und Eckert den Ball dem westfälischen Torwartreiter und Eckert die Zusammenarbeit mit unanhaltbarem Schuß abgab.

Süddeutsche Meisterschaftsspiele:

Baden: Tabellenführer: SV Waldhof und VfR Mannheim mit je 6:0. Germania Bruggen — Phönix Karlsruhe 1:2. VfR Mühlburg — VfR Rehl 3:2. **Württemberg:** Tabellenführer: Union Bödingen (6:0 P.) vor SC Stuttgart (4:0 P.). VfR Jüfingen — Sportfreunde Erlangen 1:1. Union Bödingen — Stuttgarter Kickers 2:1. VfR Schweningen — Ulmer 3:0. **Bayern:** Tabellenführer: 1. FC Nürnberg mit 6:0. Rader München — VfR Ingolstadt-Kingsee 1:2. SpVgg. Fürth — VfR Augsburg 0:0.

Hessen: Tabellenführer: Hessen Hersfeld mit 3:1. FC Sport Kassel — VfR Groß-Rohrheim 0:0. VfR Friedberg — Germania Fulda 1:0.

Freunde Meisterschaftsspiele: Kickers Würzburg — Bayern München 2:1. SpVgg. Leipzig — Eintracht Frankfurt 4:0. Borussia Fulda — Kickers Offenbach 0:3.

Im Reich

war der Spielbetrieb mit Rücksicht auf die Pokalrunde nicht übermäßig. In Brandenburg endete das Treffen zwischen HSV 92 und Viktoria 89 2:0. In Schlesien endete das wichtige Treffen zwischen Beuthen 09 und Preußen Hindenburg mit einem 5:1-Sieg des Meisters, der jetzt aufsteigend tritt gefolgt hat.

Das Ausland

Hand im Zeichen großer Ränderpielfämpfe. Zwei Weltmeisterschafts-Ausgleichsspiele der Gruppe II führten in Oslo Norwegen — Island und in Warschau Polen — Jugoslawien zusammen. Die Norweger ließen glänzend 3:2, und Polen behielt eindeutig mit 4:0 die Oberhand. Die Polen haben sich damit bereits für die Endrunde auf französischem Boden qualifiziert, während Norwegen auf irrischem Boden mindestens noch einen Punkt holen muß. Österreich und Ungarn kämpften in Wien um den Europapokal, wobei die Ungarn mit 2:1 gewannen und sich an die Spitze der Tabelle setzten. Italien mit 6 Punkten aus drei Spielen steht allerdings relativ günstig.

Londons Derbykampf zwischen Chelsea und Arsenal am Samstag in Stamford-Brige vor fast 80.000 Besuchern vor full. 22 lautete — wie es oft in den letzten Jahren — das Ergebnis. Da die führenden Bolton Wanderers in Sunderland 1:3 verloren, kam Charlton Athletic, das gegen Portsmouth 5:1 siegte, wieder an die erste Stelle. In der 2. Liga blieb Coventry in der Tabelle, dagegen verlor Aston Villa zu Hause gegen Chesterfield.

Bezirk und Kreis voller Spannung.

„Staatsstreik“ der Biebricher.

Bezirk Rheinhessen:

Halla Bingen — HSV 02 Biebrich	2:5 (2:2).
VfR Gießenheim — HSV 05 Mainz	1:1 (0:1).
SpVgg. 03 Wombach — SpVgg. Weisenau	2:1 (0:0).
SV Hirsheim — SV Kalkheim	2:0 (1:0).
Viktoria Waldorf — Fontana Fintzen	6:0 (4:0).

Mit dem umfährlichen 5:2 in Bingen hat sich der Reuling aus W. Biebrich triumphierend als einziger Verein ohne Niederlage an die Spitze gesetzt. Das war eine Sache, die das Fußball-Fest erregte und wie wir hörten, soll die Kaderfeier ein Weinlese-perpetuum-mobile gewesen sein. Was dem HSV 02 so in den Kram paßt, war die Favoritenniederlage des SV Kalkheim, dem der Hirsheimer Boden wieder einmal zu heiß war. Die Blaueisen müssen daher leiblich der knapp über die Weisenauer siegreich gebliebenen SpVgg. 03 Wombach einen Teil ihres Tabellenrückstands abtrotzen, was sie auch gern gewähren, denn — Hand aufs Herz — wer hat eigentlich im Ernst an ein 5:2 geglaubt? Wer? — Obwohl die Expedition von vornherein unter keinem ungünstigen Stern stand. Die Lage ist deshalb heute so interessant, weil sich am nächsten Sonntag gleich fünf Vereine um das Bezirks-Tafelbühnen zu sein, kämpfen werden. Da W. Biebrich etwas für sein Tor und Punkterückstand hat, sind die vermeintlichen Mäurer und Gießenheimer nicht weiter gekommen. Die Ober haben noch nicht liegen können.

Krieg der drei Elfmeter ein klar verdienter Sieg.

Bei herrlichem Fußballwetter machten sich etwa 700 Biebricher auf Schiffe. Am 10. Oktober um 14 Uhr nach Bingen auf den Weg, um ihrer heimischen Mannschaft in ihrem harten Kampf in Bingen zur Seite zu stehen. Da das Spiel, es sei vormals gelagt, in Wiegartins-Offenbach einen ausgezeichneten amtierenden Anparteilhaber hatte, waren alle Vorbedingungen für einen schönen Sport gegeben.

Der Zahlenspiegel.

Bezirksklasse Rheinhessen:

1. HSV 02 Biebrich	4	2	2	—	13:4	6:2	3
2. SpVgg. 03 Wombach	4	3	—	1	5:3	6:2	4
3. SV Kalkheim	4	2	1	1	12:8	5:3	3
4. Halla Bingen	4	2	1	1	7:6	5:3	2
5. SV Hirsheim	4	2	1	1	6:7	5:3	1
6. Viktoria Waldorf	4	1	1	2	7:5	3:5	1
7. HSV 05 Mainz	4	—	3	1	5:6	3:5	2
8. VfR Gießenheim	4	1	1	2	4:7	3:5	—
9. Fontana Fintzen	4	1	1	2	9:17	3:5	2
10. SpVgg. Weisenau	4	—	1	3	3:8	1:7	—

Kreisklasse I, Wiesbaden:

1. Germania Rüdesheim	3	3	—	—	9:5	6:0	4
2. SV Winkler	2	2	—	—	5:3	4:0	—
3. SpVgg. Eitville	3	2	—	1	7:3	4:2	—
4. Sportfreunde Dohheim	3	1	1	1	4:3	3:3	2
5. SpVgg. Kallau	3	1	1	1	3:3	3:3	1
6. SV Waldtröge	3	1	1	1	5:5	3:3	1
7. SpVgg. Hochheim	2	1	—	1	5:4	2:2	—
8. Kickers Reichsbahn	3	1	—	2	6:8	2:4	—
9. HSV 06 Schierstein	2	—	1	1	4:6	1:3	—
10. HSV Sonnenh-Kambsch	2	—	2	2	2:7	0:4	—
11. SV 1919 Biebrich	2	—	2	2	0:5	0:4	—

Kreisklasse II, Wiesbaden:

1. SV Erbenheim	3	3	—	—	13:2	6:0	4
2. FC Riedstadt	3	2	—	1	16:2	4:2	—
3. SpVgg. Frankenstein	3	2	—	1	9:9	4:2	—
4. FC Kallau	2	1	—	1	9:9	2:2	—
5. FC Erlich	2	1	—	1	3:4	2:2	—
6. FC SV Wiesbaden	3	1	—	2	4:6	2:4	—
7. SV Erbach	1	—	1	1	1:5	0:2	—
8. SV Kallau	3	—	3	3	3:24	0:6	—

(Die letzte Reihe gibt die Zahl der auswärts gewonnenen Punkte an.)

schaft unterlag gegen Hochheim, (2. Mannschaft) 0:2 und die Jungmannen siegten über Schierstein 0:5 mit 5:0.

Die Hintermannschaften waren härter,

konst hätte in Gießenheim eine Entladung fallen müssen. Vor der Pause hatten die durch Schach in Führung gegangenen Mainzer reelle Gewinnchancen, ohne diese Ausbaumöglichkeiten auszunutzen zu können, aber auch der einheimische Angriff war dem harten Defensivspiel der Gäste nach der Pause nicht gewachsen, so daß es lediglich zum Ausgleich reichte, den Einstand im Verein mit Mittelrhein Kickert erzielte. Zuschauer etwa 700. Sch. West-Höhl.

Tag der Rheingauer Vereine.

Kreisklasse I:

SpVgg. Kallau — Germania Rüdesheim	1:2 (0:0).
HSV 06 Schierstein — SV Waldtröge	2:2 (2:1).
SpVgg. Eitville — Kickers Reichsbahn	3:1 (0:0).
SV Winkler — Sportfreunde Dohheim	3:2 (0:0).
SV 1919 Biebrich — SpVgg. Hochheim	ausgl.

Ob das Weinfest in Wiesbaden den Einheimischen in die Fußballbeine geschlagen ist, ob die Weineile die Rheingauer erst richtig zu Latein anparnt, wir wagen jedenfalls die Schlussfolgerung aus den in diesen Wochen undbestreitend hier wie dort sehr innigen Verhältnis zu den Weingätern nicht zu ziehen. Tatsache ist, daß die „aus dem Winger“ gestern einen frisch-fröhlichen Fußballtag geführt haben, mit dem Erfolg, daß alle drei Rheingauer Mannschaften, vermutlich weil sie das Vergelteten 3. Jt. gewohnt sind, in der obersten Tabellenregion zu finden sind. In allen drei Treffen ließ es bei der Pause noch 0:0, ein Zeichen, wie sehr die Kurstädter „demirer gebalte hawe“, aber den besseren Spiel erwiesen diesmal die Rüdesheimer, Winkler, Eitville. Und es begab sich, daß der Reuling seinen Ehrennamen Germania mit zwei weiteren Auswärtspunkten bekränzte und mit einem lauten und vernehmlichen Sieg-Hell den Wagh der SpVgg. Kallau verließ. Nicht weniger zufrieden ist man im Lager des SV Winkler, wo man den 2. Heimfest feierte und nun erst recht nicht mehr daran denkt, zu Hause lo ohne weiteres Punkte abzugeben. Und schließlich hat auch die SpVgg. Eitville allen Anlaß, mit großer Zufriedenheit in die Zukunft zu blicken, mußten doch nach dem SV Waldtröge, der diesmal bei dem wiedererhaltenen HSV 06 Schierstein ein Schmerzensgeld zu zahlen hatte, nun Kickers Reichsbahn beide Jähre zum Wand belassen. Wenn wir auch erst am Anfang der Punktspiele stehen, so hat diesen überausenden Aufstuf doch niemand vorausagen können. Ganz bestimmt nicht den glänzenden Start der Rüdesheimer, die sich nach zwei Auswärtsiegen in eine harte Position hineinmandoriert haben.

Triumph der Energie.

Wieder war es ein den Umhänden nach glücklicher Punktgewinn der Rüdesheimer, aber es läßt sich nicht abstreiten, daß der Erfolg durch reiflichen Einjaß verdient war. Die Blaueisen standen diesmal wohl komplett, mit Hoffinger, Dillenberger, Baullen; Kaiser, Kischer, Hirschberg, Schmidt, Lorenz (für Ott), Jindel, Kling, Hägerich, doch an der Schlußwache ihres Angriffs hat sich nichts geändert. Die gealterte Technik mühte nichts, vor dem Tor waren die Rheingauer in ihrer Wucht und ihrem hümmlichen Vorbrängen immer gefährlicher. Das zeigte schon die erste Hälfte, während der SpVgg. Kallau klare Führungsmöglichkeiten verpas. Kling Kapitän an die Innenmannt hätte einen Treffer verdient gehabt. Auch nach der Pause beherrschten die Hiesigen anfangs das Feld, denn kamen die schon immer mit schnellen Durchbrüchen auf-

PALMOLIVE-Rasierseife
so gut wie ihr Name

Mit dem handlichen
Bakelitehalter **60**

Hiss-Palast: "Unternehmen Michael." Walsbala: "Unter
 Ausfluß der Öffentlichkeit." Thalia: "Zauber der
 Bodeme." Film-Palast: "Mein Sohn, der Herr
 Minister." Capitol: "Land der Liebe." Apollo:
 "Fremdenheim Filadelfia." Luna: "Frauenthe - Frauen-
 leid." Olympia: "Liebe geht seltsame Wege." Union:
 "Flucht nach Alizza." Urania: "Der Hund von
 Bosterville."

Veranstaltung für die Öffentlichkeit: 3. Oktober in Wiesbaden. — Stadt und Verlag der E. G. Hallenherren des Hallenbundes in Wiesbaden.

